

Berlin-Film-Katalog stellt sich vor

Berlin-Film-Katalog ist ein **nicht-kommerzielles Projekt zur Erstellung einer kompletten Berlin-Film-Datenbank, kostenlos nutzbar im Internet**: Alle Filme, die (erkennbar, also nicht nur in irgendeinem Studio) in Berlin gedreht wurden oder in Berlin spielen, sollen erfaßt werden – mit detaillierten, überprüften und daher verlässlichen Stab- und Inhaltsangaben, mit Einordnungen und Kommentaren.

Jeder soll Berlin-Film-Katalog nutzen können. Und **jeder soll sich an der Erstellung von Berlin-Film-Katalog beteiligen, seine Einschätzungen, Vorlieben und Abneigungen mitteilen können**. Momentan, wo sich Berlin-Film-Katalog noch in der Vorbereitungsphase befindet, beispielsweise durch **Ergänzung und/oder Korrektur unserer Filmliste**, die auf der Website www.berlin-film-katalog.de zu finden ist.

Die Idee zu Berlin-Film-Katalog entstand aus zwei Beobachtungen heraus: **Zu den vielen Filmen, die in Berlin gedreht wurden und/oder in Berlin spielen, gibt es bemerkenswert wenige Informationen** (auch nicht im Internet, wo man oft Texte findet, die wortwörtlich von Website zu Website kopiert wurden – mit-samt den Fehlern). Und **es wird eine immer kleinere Auswahl an Berlin-Filmen in den Kinos wie im Fernsehen gezeigt**. Dementsprechend wird das Filmbild der Stadt von immer weniger Werken geprägt. Und immer mehr Berlin-Filme, darunter auch bedeutende, geraten in Vergessenheit.

Deshalb und um zu zeigen, daß wir nicht nur auf Geld warten, präsentieren wir seit Juni 2012 Berlin-Film-Raritäten: Seit 2024 **am ersten Montag des Monats** sowie die Wiederholung einer schon länger zurückliegenden Aufführung **am dritten Montag des Monats**, jeweils um 17.30 Uhr im **Cosima-Filmtheater**.

Von HALBSTARKEN bis HIPPIES

Jungsein in den 50er und 60er Jahren

Die neue Filmreihe im Cosima-Filmtheater
immer am letzten Montag des Monats um 17.30 Uhr.

Am 30. März 2026 um 17.30 Uhr läuft:

HIMMEL OHNE STERNE (BRD 1955 – R+B: Helmut Käutner – D: Erik Schumann, Eva Kotthaus, Horst Buchholz, Georg Thomalla, Erich Ponto, Gustav Knuth, Camilla Spira, Lucie Höflich, Siegfried Lowitz, Wolfgang Neuss, Paul Bildt, Joseph Offenbach)

Verantw.: Jan Gypfel, Schützenstraße 41, 12165 Berlin, centrale@berlin-film-katalog.de
Photos: DEFA-Stiftung/Waltraut Pathenheimer



Berlin-Film-Katalog
präsentiert **nochmals**:



Heinz Klevenow Angelica Domröse **Entlassen auf Bewährung**

**Am 20. April 2026 (Montag) um 17.30 Uhr
im Cosima-Filmtheater**

Richard Groschopps „Entlassen auf Bewährung“ wird gemeinhin bloß als lose Fortsetzung seines bekannteren Films „**Die Glatzkopfbande**“ (1962) beachtet. Womöglich war diese Geringschätzung – und die (fälschliche) Einordnung als „nur ein Krimi“ sowie der Umstand, daß der Film Ende 1965 aus den Kinos schon wieder weitgehend verschwunden war – auch ein wesentlicher Grund dafür, daß „Entlassen auf Bewährung“ **der Verbotswelle entging, die auf das berücktigte 11. Plenum des ZK der SED folgte**, das kurz vor Weihnachten 1965 stattgefunden hatte.

Denn in dem Ost-Berlin der damaligen Gegenwart, in das der junge Protagonist dieses Films (Heinz Klevenow) auf Bewährung aus dem Gefängnis entlassen wird, ist er die gesamte Zeit über weitgehend auf sich allein gestellt. Staatliche Unterstützung gibt es über die Zuweisung eines Arbeitsplatzes und eines möblierten Zimmers hinaus kaum, **von „entwickelten sozialistischen Persönlichkeiten“ ist wenig zu sehen**. Im Gegenteil werden die meisten Menschen von Mißtrauen, Mißgunst, Vorurteilen, Egoismus, Materialismus, auch Standesdünkeln bestimmt. Die einzige Person, die zu dem jungen Mann hält, ist seine Freundin (Angelica Domröse) – die sich so aber nicht ihrer Weltanschauung wegen verhält, sondern nur aus Liebe. Und auch dieser jungen Frau steht niemand helfend zur Seite. Die Vertreter von Justiz und Polizei wirken unnahbar, von der allmächtigen Partei ist schon gar nichts zu sehen. **Weitgehend könnte sich die Geschichte genauso gut im Westen abspielen.**

Dem damaligen internationalen Filmtrend entsprechend, ist das Ende recht offen – womit auch das negative Verhalten der allermeisten Figuren nicht dadurch „entschärft“ wird, daß man deren Wandel zum Besseren zeigt: Die DDR bleibt ein ungemütlicher Ort mit nur ganz wenig, ganz vager Hoffnung.

So ist „Entlassen auf Bewährung“ **ein typischer Vertreter der um einen konstruktiv-kritischen Blick auf die DDR-Gegenwart bemühten DEFA-Produktionen jener Jahre** und jener zaghaften Liberalisierung, die nach dem Mauerbau eingesetzt hatte und Ende 1965 schon wieder abgewürgt wurde.

Wir zeigen den Film anlässlich des **85. Geburtstags von Angelica Domröse**, den diese am 4. April feiern kann. Bereits am **Ostermontag, 6. April 2026 um 17.30 Uhr** präsentieren wir Günther Reischs Gauner-Tragikomödie **Ein Lord am Alexanderplatz**, in dem sie 1966/67 eine Hauptrolle spielte, an der Seite von Erwin Geschonneck, Armin Mueller-Stahl und Monika Gabriel.

VORSCHAU: Am **Montag, 4. Mai 2026** zeigen wir das 1932/33 entstandene Binnenschifferdrama **Schleppzug M 17**, den einzigen Film, den Heinrich George inszenierte; er und seine Frau Berta Drews (die hier erstmals vor der Kamera stand) spielten auch die Hauptrollen. Und am **Montag, 18. Mai 2026** präsentieren wir nochmals **Der Mann im Pyjama** (1981), Christian Rateukes und Hartmann Schmiges Komödie über eine turbulente Nacht in Berlin mit Otto Sander (in der Titelrolle), Peter Fitz und Elke Sommer. Beginn: **jeweils 17.30 Uhr**.



Man muß seinen Schöpfern attestieren, daß sie in großen Teilen ihres Films (...) die Schwierigkeiten, die dem auf Bewährung Entlassenen entgegen-treten, künstlerisch überzeugend deutlich machen.

M.H., Berliner Zeitung vom 22. Juni 1965

Entlassen auf Bewährung – DDR 1965 – 90 Min. – Schwarzweiß – R: Richard Groschopp – B: Gert Billing, Richard Groschopp – K: Rolf Sohre – M: Günter Hauck – D: Heinz Klevenow, Angelica Domröse, Helga Göring, Krista-Siegrid Lau, Volkmar Kleinert, Erik Veldre, Gudrun Ritter

Am 20. April 2026 (Montag) um 17.30 Uhr im Cosima-Filmtheater, Sieglindestraße 10 (am Varziner Platz), 12159 Berlin (Friedenau, direkt an der Grenze zu Wilmersdorf). S- und U-Bf Bundesplatz, Bus 248. **Eintritt 8-12 Euro.**

<http://cosima-filmtheater.de> Ruf: 030 / 667 02 828 www.berlin-film-katalog.de